



Am Geldautomat: Lena Härtel (v. r.), Ramona Wortmann, Marlies Kobusch und Julian Witt, Azubis der Sparkasse Herford aus der Berufspraxisstufe des Friedrich-List-Berufskollegs, erklären Sarah (v. l.), Simon und anderen Schülern des Johannes-Falk-Hauses die Grundzüge des Bankwesens. FOTO: ULRICH FINKEMEYER

Wo Azubis zu Ausbildern werden

Von Girokonto bis Online-Banking: Beim Sozialprojekt „Wie geht eigentlich Bank?“ führen Auszubildende von Sparkasse und Volksbank Schüler der Johannes-Falk Schule in das Bankwesen ein

Von Ulrich Finkemeyer

■ **Lippinghausen.** „Bitte geben Sie ihre Karte ein“ – dieser Satz leuchtet auf dem Bildschirm eines in Miniaturformat nachgebauten Bankautomatens auf. Sarah (16), Schülerin der heilpädagogischen Frühförderstelle Johannes-Falk-Haus (JFH) in Lippinghausen, schiebt eine kleine, improvisierte Karte in den Eingangsschlitz des Geldautomaten, nachdem Julian Witt, Auszubildender der Sparkasse Herford, die Aufforderung ebenfalls ausgesprochen hat. An einem anderen Tisch in den Räumen des JFH, führen die Bank-Azubis Julia Schumacher (20) und Laura Sieks (19) eine weitere Gruppe Falk-Schüler ins Online-Banking ein – ganz real, online.

An fünf Stationen machen Schüler des JFH im Rahmen des traditionellen Sozialprojektes „Wie geht eigentlich Bank?“, von der Bankfachklasse des Friedrich-List-Berufskollegs (FLB) und der Berufspraxisstufe des Johannes-Falk-Hauses, erste Schritte in Tätigkeitsfelder von Sparkasse Herford und Volksbank Bad Oeynhhausen-Herford.



Im Internet aktiv: Falk-Lehrerin Corinna Vossiek (l.) von der Johannes-Falk-Schule schaut den Friedrich-List-Schülerinnen Julia Schumacher (v. l.) und Laura Sieks über die Schultern bei deren Einweisungen zum Online-Banking. FOTO: ULRICH FINKEMEYER

Dabei werden sie von den angehenden Bankkauffleuten, Azubis im dritten Lehrjahr,

und Schülern des FLB angeleitet und unterstützt. Vom Lerntag „Bankwesen“, der mit einem gemeinsamen Frühstück und Kennenlernspielen begann, profitieren beide Schülergruppen gleichermaßen. Das ist der allgemeine Tenor. „Meine Schüler können,

wenn sie älter sind, ein Konto eröffnen und mit dem heute so trendigen Online-Banking umgehen“, sagt Falk-Lehrerin Claudia Lobemeier.

Und die im Projekt involvierten Bank-Auszubildenden haben „andere Kundenkontakten als außerhalb des Block-

unterrichtes in ihrer Sparkasse oder Volksbank“, hebt FLB-Lehrerin Corinna Vossiek positiv hervor und wird von Vera Kückmann, Leiterin Volksbank-Personalmanagement, darin bestätigt. „Wir legen großen Wert darauf, dass die Azubis diese Erfahrungen machen, damit sie sie später im täglichen Umgang mit der Kundschaft umsetzen können, eben das hier sozial Erlernte, zum Beispiel der Umgang mit Behinderten, zu dem auch gehört, wie man Gleichaltrigen etwas beibringt“, sagt Kückmann.

Am Ende des Projekttages freuen sich die Falk-Schüler über ihre Teilnahmeurkunden. Darauf bescheinigen die Volksbank- und Sparkassen-Azubis, dass die Schüler die Stationen Girokonto und Sparbuch, Geldautomat, Umgang mit Geld, Überweisungen und Online-Banking erfolgreich absolviert und neue Fähigkeiten erworben haben.

www.johannes-falk-haus.de